

Katholischer Kirchengemeindeverband KREUZ-KÖLN-NORD



Sprachförderung in der Kita St. Martinus

Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation

Katholische Kindertagesstätte St. Martinus, Martinusstr. 26a, 50765 Köln

Telefon 02 21 – 590 12 28

E-Mail: st-martinus-kita@t-online.de

Zertifiziertes Familienzentrum

www.k-k-n.de



Sprechfreude und Sprachkompetenz

Sprechimpulse z.B. durch Bilderbuchbetrachtungen können die Dialogfähigkeit schulen. Die Kinder können Suchaufgaben lösen lernen, lernen eigene Erfahrungen mit dem Bilderbuch zu verknüpfen, Kernaussagen zu finden und diese zu erweitern. Die Kinder können in einen Meinungs austausch über die Aussage eines Buches treten.

Stichwort Literacy:

Lese und Schreibkompetenz das heißt Umgang mit und das Interesse an Büchern, Vorlesen, selbst erzählen und den Umgang mit Wörtern und Symbolen. Bilderbuchbetrachtung – Geschichten erzählen. Diese erfordern und fördern die Abstraktionsfähigkeit der Kinder.

Auditive Wahrnehmung bezüglich Sprache und phonologische Bewusstheit

Mit der phonologischen Bewusstheit erwerben die Kinder die Fähigkeit, Inhalt und Form von Wörtern und Sprache zu trennen. Der Schwerpunkt verlagert sich auf die formalen Eigenschaften von Sprache. Kinder lernen und erkenne Reime, können Wörter in Silben zerlegen und Anfangs- und Endlaute erkennen.

Die phonologische Bewusstheit spielt beim Lese- und Schriftspracherwerb eine wichtige Rolle.

Daher begleiten Reime und Lieder die gesamte Sprachförderung.

Wortschatz

Der Wortschatz wird formal in einen rezeptiven und expressiven Wortschatz eingeteilt. Kinder erlernen in ihrer Sprachentwicklung zunächst Nomen. Später kommen Verben und Adjektive dazu. Wortschatzförderung sollte immer Themen und sachbezogen sein und möglichst in den Kindergartenalltag eingebunden sein.

Am besten werden Wörter erlernt, wenn sie mit möglichst mit vielen Sinnen erfahren werden, in konkreten Handlungen gebraucht, erlebt und häufig wiederholt werden.

Werkzeug nicht Kunstwerk.



Grammatikalische Strukturen

Auch als Ergebnis von Wortschatzförderung und Rhythmusschulung zu sehen.

Folgende Grundlagen sind gerade für Kinder mit Deutsch als Zweitspracherwerb besonders zu berücksichtigen:

- Beachtung und Wertschätzung der eigenen Sprache
- Schulung des differenzierten Hörens deutscher Laute/Worte
- Verbesserung der Lautartikulation, denn sie müssen Sprechmuster und Mundbewegung für fremde Laute erlernen und automatisieren.
- Langsames, deutliches Sprechen.
- Kurze Sätze
Sie müssen ein Gespür für den Bauplan von Sätzen erkennen und nachbilden, sie müssen andere Betonungen und Klangweiten kennen lernen als in ihrer Muttersprache. So ist es z.B. bei türkischen Kindern wichtig Artikel und Präpositionen sowie Hilfsverben zu erlernen.

Die Sprachförderung soll alltagsorientiert erfolgen und sich mit Themen, die nah an dem Erlebten der Kinder und Themen die wir mit den Kindern erarbeiten werden, beschäftigen.

Mögliche Themenauswahl:

- Das bin ich/da sind wir
- Sinnesorgane
- Mein Körper
- Kleidung
- Meine Familie
- Meine Gefühle
- Lebensmittel
- Tiere
- Unser Haus